

Stadt Schwabach • Postfach 21 20 • 91124 Schwabach

Thomas Kellner
 Umweltschutzamt
 Albrecht-Achilles-Str. 6-8
 91126 Schwabach
 3. OG, Zi. Nr. 310

Telefon 09122 860-299
 Telefax 09122 860-350
 thomas.kellner@schwabach.de

21.04.2011

I. Besprechungsprotokoll

<u>Thema:</u>	6. Sitzung des AK Klimaschutz
Name	Institution/Funktion
Schmitt-Timmermanns, Rainer	Stadtrechtsrat
Schmidt, Ralf	Amt für Liegenschaften u. Wirtschaftsförderung
Dr. Baedeker, Harald	Stadtwerke/Stadt
Dr. Oeser, Roland	Vorsitzender
Schauer, Milena	Stadtplanungsamt
Eberlein, Erwin	Stadtrat FW
Hofer, Ernst	Stadtwerke Schwabach GmbH
Eberlein, Gerhard	Stadtrat CSU
Churavy, Almut	Stadträtin B90/Grüne
Sauer, Martin	Stadtrat SPD
Kellner, Thomas	Amt 26
Baumeister, Markus	Amt 26
<u>Ort:</u>	Stadt Schwabach, Umweltschutzamt, Albrecht-Achilles-Straße 6-8
<u>Datum:</u>	29.03.2011

Tagesordnung:

1. Aktivitäten der Agenda 21-Projektgruppe „Bürgersolaranlagen“ (Herr Sauer)
2. Richtigstellung des Artikels im Schwabacher Tagblatt
 „Der Atomausstieg kostet 9,60 Euro pro Jahr“ vom 22.03.2011
 (Herr Dr. Baedeker)
3. Energieberatung für Bedürftige – aktueller Sachstand – (Stadtwerke)
4. Ergebnisse aus dem Wettbewerb
 „Bundeshauptstadt Klimaschutz 2010“ (Herr Kellner, Amt 26)
5. Zielsetzung des Arbeitskreises (Herr Baumeister, Amt 26)

Ergebnisse:

Top 1

Herr Sauer erläuterte anhand einiger Präsentationsbilder die Entwicklung der Bürgersolaranlagen in Schwabach. Der entsprechende Bericht ist dem Protokoll beigelegt.

Top 2

Herr Dr. Baedeker erklärte, dass der Artikel im Schwabacher Tagblatt vom 22.03.2011 einige unrichtige Formulierungen enthalte; eine Richtigstellung soll in den nächsten Tagen im Tagblatt erfolgen (siehe Schwabacher Tagblatt 01.04.2011).

Top 3

Herr Hofer berichtete vom Projekt „Energieberatung für Bedürftige“. Grundsätzlich sei es so, dass in Zusammenarbeit mit Sozialverbänden (wie Caritas) eine Ausbildung von Hartz IV-Empfängern möglich sei. Die Stadtwerke könnten zwar Schulungsräume zur Verfügung stellen, jedoch nicht die Ausbildungskosten (ca. 3.900 EUR pro Person) übernehmen. Anspruch auf entsprechende Beratungen bestehen in Schwabach bei ca. 120 Personen. Herr Schmitt-Timmermanns sagte zu, sich mit Herrn Jugendamtsleiter Hübner zusammen zu setzen, um das Projekt voran zu bringen. Außerdem wollte Herr Schmitt-Timmermanns Herrn Rupprecht überzeugen, dass das auch sein Thema sei.

Nachträgliche Ergänzung:

Die Deutsche Energieagentur (dena) zeichnete das EnergieSparProjekt (ESP) für Hilfeempfänger und Geringverdiener des Nürnberger Sozialamts aus (siehe beil. Pressemitteilung).

Herr Hofer berichtete noch vom Ausbau des Nahwärmenetzes im ehemaligen Kasernengelände (2 BHKW geplant). Außerdem sind 2 „Mini-BHKW“ in einem Mehrfamilien- und in einem Einfamilienwohnhaus eingebaut worden.

Thema Elektromobilität: Inzwischen sind 3 E-Tankstellen in Betrieb. Die Stadtwerke werden sich zwei Fahrzeuge mit E-Antrieb anschaffen.

Die Wasserkraftanlage in Schwabach Schaftnach wird weiter geplant (vgl. Artikel im Schwabacher Tagblatt vom 01.04.2011).

Die Mini-Windkraftanlage wird nicht auf dem ehemaligen Kasernengelände gebaut, sondern soll am Wasserwerk Brünst errichtet werden.

Top 4

Die 5-seitige Auswertung des Wettbewerbs „Bundeshauptstadt Klimaschutz 2010“ wurde verteilt.

Die Teilnahme am Wettbewerb zeigte (stichwortartig) Defizite in folgenden Bereichen auf:

- Maßnahmen zur Motivation der Mitarbeiter zum Energiesparen
- Anreizmodelle für Schulen und Kindergärten
- Neuerrichtung bzw. Sanieren von Gebäuden in Niedrigenergie- bzw. Passivhausstandard
- Umfassende energetische Bewertung der städt. Liegenschaften
- Leitlinien für Neubauten bzw. für Sanierungsmaßnahmen
- Regelmäßige CO₂-Bilanzen (bislang liegt noch kein entsprechender Beschluss vor)
- Mehr Leistung investieren in Wasserkraft, Photovoltaik, Strom aus erneuerbaren Energien und KWK-Anlagen
- Umweltfreundlicher Fuhrpark (Elektro-, Hybrid- und Erdgasfahrzeuge)
- Unterstützung der Bediensteten für umweltfreundlichen Weg zur Arbeit (Job-Tickets, Duschen, Zuschüsse für Anschaffung von E-Bikes)
- Solar- und/oder Erdgastankstellen

- Parkraumbewirtschaftung verbunden mit Parkflächenreduzierung
- Mobilitätsberatung (Beratung in den Bereichen Bus, Bahn, Taxi, Schiff, privater PKW sowie Rad- und Fußverkehr; Fahrplaninformation, Tarifauskünfte, Routenempfehlungen, Carsharing, Fahrradverleih, Mitfahrzentralen etc.)
- Verteilen von Taschenfahrplänen an alle Haushalte
- Werbung für das Erreichen von Naherholungsgebieten mit dem öffentlichen Nahverkehr
- Eigener Haushaltstitel für Klimaschutzmaßnahmen
- Erlöse, die aus dem Betrieb von Energieanlagen auf Basis regenerativer Energien (inklusive Gewerbesteuer) und/oder Überschüsse, die aus dem Betrieb des eigenen Energieversorgungsnetzes und Netzdienstleistungen erwirtschaftet werden, werden in Klimaschutzmaßnahmen investiert
- Einrichtung eines Klimaschutz- bzw. Energiefonds (Finanzierung des Fonds aus der Beteiligung von Handwerkern, öffentlich-rechtlichen Finanzinstituten etc.)
- Einrichtung eines Bürgerbeteiligungsfonds
- Förderprogramme für:
 - Wärmedämmung im Altbau
 - Energie- bzw. Gebäudeanalysen.
 - Bau energieeffizienter Häuser
 - Bau von solarthermischen Anlagen
 - Bau von Photovoltaikanlagen
 - Bau von Biogas- und Biomasseanlagen (beispielsweise Holzpellets)
 - Bau von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen bzw. Blockheizkraftwerken
 - Stromeinsparung.

Frau Schauer teilte mit, dass im Hinblick auf den Themenblock „Siedlungsgestaltung“ eine Vorlage für den Planungs- und Bauausschuss im Monat Juni vorgesehen sei.

Top 5

Im Zusammenhang mit der Zielsetzung des Arbeitskreises Klimaschutz wurde von Frau Churavy das aktuell erstellte „Regionale Energiewende-Konzept 2030“ der Kreisverbandes B90/Die Grünen vorgestellt und überreicht. Dieses Konzept war am 25.3.11 kurzfristig im Schwabacher Stadtrat als Dringlichkeitsantrag eingebracht, jedoch zwecks Beratung zunächst zurückgestellt worden. Das Konzept soll bei der nächsten Sitzung des AK Klimaschutz wieder auf die Tagesordnung. Frau Churavy wünscht sich aus dem AK Klimaschutz ein „Signal, wie damit umgegangen werden soll“.

Von Herrn Baumeister wurde die Frage gestellt, welches die Ziele des Arbeitskreises in Zukunft sein sollen. Er erinnert an den Ausgangspunkt der Vorstellung des Klimaschutzberichtes im Umweltausschuss und Stadtrat und den Auftrag an die Verwaltung, einen interfraktionellen Arbeitskreis ins Leben zu rufen, in dem das weitere Vorgehen (...) entschieden bzw. vorbereitet werden soll. Es stelle sich heute die Frage, was der Arbeitskreis in den nächsten zwei Jahren erreicht haben will und ob die vorhandene Organisation dazu passt. Es wurde abschließend beschlossen, zunächst die Ergebnisse im Planungs- und Bauausschuss abzuwarten und im Herbst 2011 Ziele und Inhalte für den AK Klimaschutz erneut zu diskutieren.

I. A.

Thomas Kellner
-Protokollführer-

II. Entwurf z. A.